

VERBAND OBERÖSTERREICHISCHER FREILICHTMUSEEN

Freilichtmuseum Anzenaumühle

Der Besuch des Freilichtmuseums Anzenaumühle wies gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung von rund tausend Personen auf (insgesamt 2500 Personen). Werbemäßig erwiesen sich die Straßenhinweistafeln und die Aushänger in den Hotels und Gaststätten von Bad Ischl und Bad Goisern als besonders günstig.

Einen besonderen Anziehungspunkt bildet das mehrmals durchgeführte Brotbacken, das sich sowohl in den Besucherzahlen als in der ausführlichen Kenntnisnahme durch die Presse auswirkte.

Das nächste Vorhaben, die Wiedererrichtung des seinerzeit durch die Straßenverwaltung demolierten Wirtschaftstraktes (Stall im Stadel), wurde durch die sachgemäße Abtragung des hierfür ausersehenen Ersatzobjektes, des „Goiserermühlstadels“ und dessen vorläufige Lagerung vorbereitet. Für die vorgesehene Situierung an ungefähr derselben Stelle, wo der alte Stadel stand, wurde die grundsätzliche Baugenehmigung erteilt.

Freilichtmuseum Pelmberg

1969 war für Pelmberg ein ergiebiges Baujahr. Ende April wurde der hauseigene Brunnen fertiggestellt, der 10 m tief in Granit und Sandstein gegraben und mit einer elektrischen Unterwasserpumpe ausgerüstet wurde. Da es sich im Falle Pelmberg um das Gehöft eines Einödweilers handelt, das keinesfalls unbeaufsichtigt oder auch nur unbewohnt bleiben könnte, wurde die Frage der Unterbringung des Kustos so gelöst, daß anstelle einer kaum mehr rettbaren Wagenhütte, ein Neubau im analogen Stil – allerdings mit größeren Ausmessungen – errichtet wurde. Mit diesem typischen Mühlviertler Zuhäusel wurde im Juli begonnen, der Rohbau wurde Mitte September fertiggestellt und das Dach mit Stroh gedeckt. Gleichzeitig wurde ein Teil des Gehöftedaches neu gedeckt. Insgesamt waren dazu 5000 kg Schaubstroh in 21 Stroheckertagen erforderlich.

Eine weitere Obsorge der umsichtigen Bauleitung (OKontr. Alois Wagner) galt dem Umstand, die jährlich auftretende Hangnässe von dem Gehöft abzuhalten. Zu diesem Zweck wurde das Gelände im Norden des Objektes abgesenkt. Zehn Lastkraftwagen und eine Laderaupen waren im Einsatz, dieses Vorhaben durchzuführen.

Die optisch auffälligste Leistung des Berichtsjahres ist die Wiederherstellung der östlichen Stuckfassade, die durch Bildhauer und Restaurator Heinz

Ritter vorgenommen wurde. Diese eigentliche Schauseite des Gehöftes mit den Graniteinfassungen der Fenster, den zarten Rokokostuckrahmen, der angenehmen Färbelung, von der sich das helle Weiß des Stuckprofils klar abhebt, ist nun bis auf die Heiligenmedaillons saniert.

Univ.-Doz. Dr. Franz L i p p

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [115b](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Verband Oberösterreichischer Freilichtmuseen. 79-80](#)